

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

7.2. FRAGEBOGEN ZUR SELBSTEVALUATION IM KINDERSCHUTZ

WIE SIND WIR IM KINDERSCHUTZ AUFGESTELLT?

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Hintergrund

In den letzten Jahren haben sich viele Ämter vor allem auf die Entwicklung von Instrumenten zur Risikoeinschätzung, auf die Vereinbarung qualitätssichernder Standards in der Fallbearbeitung (z.B. Vier-Augen-Prinzip) sowie auf den Einbezug neuer Akteure in die Netzwerke im Kinderschutz konzentriert. Nationale wie internationale Studien sowie Analysen problematischer Fallverläufe machen jedoch deutlich, dass das Handeln und Entscheiden im Kinderschutz von weit mehr strukturellen, organisatorischen und personellen Faktoren beeinflusst wird. Insofern ist es sinnvoll, bei der Suche nach geeigneten Strategien zur *Qualitätsentwicklung* und *Qualitätssicherung* möglichst viele dieser beeinflussenden Rahmenbedingungen in den Blick zu nehmen.

Zugleich gibt es meist wenige Erkenntnisse darüber, ob die bereits getroffenen Maßnahmen auch tatsächlich den erhofften Effekt einer Verbesserung des Kinderschutzes haben und wie die Fachkräfte ihren Nutzen einschätzen.

Wozu werde ich befragt?

Dieser Fragebogen **gibt** Ihnen als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter eines Jugendamtes oder eines Allgemeinen Sozialen Dienstes **die Möglichkeit**,

- (1) **die Rahmenbedingungen ihrer Kinderschutzarbeit zu bewerten** und so Hinweise für gute, aber auch entwicklungsbedürftige Faktoren im lokalen Kinderschutz zu liefern,
- (2) **möglichst viele der beeinflussenden Faktoren** (vom Einarbeitungskonzept bis zur Fehlerkultur) **in den Blick zu nehmen**, um so ein differenziertes Lagebild der Organisation zeichnen zu können.

Die mithilfe des Fragebogens erhobenen Daten geben Hinweise darüber, was Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen als hilfreich oder eher hinderlich erleben. Die Maßstäbe, die Sie dabei anlegen, sind individuell unterschiedlich. Insofern sind auch die **Ergebnisse** der Befragung nicht selbsterklärend, sondern **müssen von Leitung und Fachkräften gemeinsam diskutiert und interpretiert werden.**

Ein Beispiel:

Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeben, dass sie die Inhalte von Dienstanweisungen nicht kennen, dann kann das verschiedene Gründe haben:

- Die Anzahl und der Umfang der Dienstanweisungen sind zu groß.
- Die Informationen können nicht rechtzeitig verarbeitet werden.
- Der Weg und das Verfahren zur Information über neue Dienstanweisungen sind ungeeignet.

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

- Das Lesen der Dienstanweisungen hat nur geringe Priorität bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Was genau die Hintergründe sind und welche Maßnahmen sich als geeignet und zielführend erweisen, um das Problem zu beheben, kann somit nur im Dialog zwischen Leitung und Fachkräften verstanden und vereinbart werden. **Der Fragebogen dient daher vor allem als Einstieg in einen Qualitätsentwicklungsdiskurs.**

Hinweise zum Ausfüllen

- Für das Ausfüllen des Fragebogens brauchen Sie erfahrungsgemäß 45 Minuten bis eine Stunde.
- Sie können die Beantwortung unterbrechen. Bitte bedenken Sie, dass Sie den Fragebogen anschließend am selben PC weiter bearbeiten. Aus technischen Gründen ist es leider nicht möglich, beispielsweise im Büro zu beginnen und zu Hause weiterzumachen. Bitte klicken Sie erst dann auf »Absenden«, wenn der Fragebogen komplett ausgefüllt ist. Jede Person kann nur einen Fragebogen ausfüllen und absenden.
- Der fertig ausgefüllte Fragebogen kann aus technischen Gründen leider nicht ausgedruckt werden. Sie können den leeren Fragebogen jedoch als PDF auf www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen herunterladen.
- Bei geplanten Detailauswertungen, z.B. bei abteilungs- oder außenstellenspezifischen Auswertungen (wird Ihnen von Ihrer Leitung vor Beginn der Befragung (!) mitgeteilt), achten Sie bitte darauf, dass Sie exakt einheitliche Bezeichnungen für die Außenstellen verwenden. Beispiel: »Außenstelle Nord«, »A-Nord«; »ASD/N«; »Außenstelle Müllerstraße« könnten im Sprachgebrauch intern gängige Bezeichnungen für ein und dieselbe Außenstelle sein. Für die Befragung müssen Sie sich jedoch auf eine Bezeichnung verständigen und diese buchstabengleich eingeben.

Anonymität und Datenschutz

- Die Befragung erfolgt anonym. Mit der Bereinigung und Aufbereitung wurde vom NZFH ein externer Administrator beauftragt. Die Auswertung erfolgt über ein standardisiertes Auswertungstool. Es werden nur aufbereitete Aggregatdaten (Häufigkeiten der Antworten) zur Verfügung gestellt, was die Anonymität der einzelnen Befragten sicherstellt. Bei der Auswertung der Datensätze wird eine Ausdifferenzierung nach bestimmten Merkmalen (z.B. Alter, Außenstellen) nur dann vorgenommen, wenn dadurch die Anonymität nicht gefährdet wird. Ebenso werden die Daten nur insoweit außenstellen- oder abteilungsspezifisch ausgewertet, als eine Zuordnung der Antworten zu einzelnen Personen ausgeschlossen werden kann. Selbstverständlich werden auch Individualdaten (also einzelne Fragebögen) unter keinen Umständen freigegeben! Weitere Informationen zur Verwendung und Aufbewahrung der Daten finde Sie in der Datenschutzerklärung auf www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-datenschutzerklaerung.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Befragung erhalten Sie circa zwei Wochen nach Abschluss der Befragung in Form eines »Datenheftes« oder »Booklets«, das Ihnen als Datei zugemailt wird.

Bei weiteren Fragen oder technischen Schwierigkeiten wenden Sie sich bitte an den Administrator:
E-Mail: selbstevaluation@nzfh.de

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Soziodemografische Informationen (1-14)

1 Geben Sie bitte die Kennung für Ihr Jugendamt ein.

Die Kennung wurde Ihnen von der Leitung mitgeteilt.

2 Bitte geben Sie an, in welcher Außenstelle/Dienststelle Sie derzeit tätig sind.

.....

3 Bitte nennen Sie zunächst Ihr Geburtsjahr.

 Jahr

4 Sind Sie

- männlich
 weiblich

5 Welchen höchsten Berufsausbildungsabschluss haben Sie?

- Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter

 Pädagogin/Pädagoge, Sozialpädagogin/Sozialpädagoge,
 Erziehungswissenschaftlerin/Erziehungswissenschaftler

 Diplom-Heilpädagogin/Heilpädagoge

 Erzieherin/Erzieher

 Heilpädagogin/Heilpädagoge (Fachschule)

 Kinderpflegerin/Kinderpfleger

 Heilerzieherin/Heilerzieher, Heilerziehungspflegerin/Heilerziehungspfleger

 Familienpflegerin/Familienpfleger

 Assistentin/Assistent

 Soziale und medizinische Helferberufe

 Sonstige

6 Wann haben Sie diesen Abschluss erworben?

 Jahr

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

7 Sind Sie derzeit

- in Vollzeit beschäftigt in Teilzeit beschäftigt

8 Seit wann arbeiten Sie in dem derzeitigen Team?

Jahr

9 Welche Stellung haben Sie in dem Team?

- Mitarbeiterin/Mitarbeiter Teamleiterin/Teamleiter

10 Welche der folgenden Aufgaben umfasst Ihr derzeitiger Tätigkeitsbereich hauptsächlich?

- Ausschließlich Aufgaben im Kinderschutz (im Sinne des § 8a SGB VIII) im Rahmen eines Spezialdienstes
- Sowohl Aufgaben aus dem SGB VIII/KJHG (inkl. Kinderschutz im Sinne des § 8a SGB VIII) als auch weitere Aufgabengebiete wie SGB XII (BSHG) oder Gesundheitshilfe (Allzuständigkeit)
- Ausschließlich Aufgaben gemäß SGB VIII/KJHG (inkl. Kinderschutz im Sinne des § 8a SGB VIII)

11 Seit wie vielen Jahren haben Sie Erfahrung mit Gefährdungsfällen (im Sinne des § 8a SGB VIII)?

Anzahl Jahre

12 Wie viel Prozent Ihrer aktuellen Arbeitszeit sind Sie im Kinderschutz (im Sinne des § 8a SGB VIII) tätig?

Prozent

13 Inwieweit trifft folgende Aussage auf Sie persönlich zu: Mit den strukturellen Bedingungen für meine Arbeit im Kinderschutz bin ich voll und ganz zufrieden.

-
- trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

14 Inwieweit trifft folgende Aussage auf Sie persönlich zu: Ich arbeite gerne im Kinderschutz.

-
- trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Rahmenbedingungen der Kooperation im Kinderschutz (15-21)

Zunächst folgen ein paar Fragen zu den Rahmenbedingungen in der Kooperation im Kinderschutz mit anderen Institutionen und Professionen.

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

15 Wissen Sie, ob mit den untenstehenden Institutionen Vereinbarungen gemäß § 8a SGB VIII abgeschlossen wurden?

	Ja	Weiß nicht
Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ambulante Einrichtungen der HzE	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erziehungs- und Familienberatungsstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Jugendzentren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16 Haben sich die Vereinbarungen gemäß § 8a SGB VIII in ihrer Fallarbeit bewährt?

	voll und ganz	2	3	4	5	gar nicht	weiß nicht
Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>						
Ambulante Einrichtungen der HzE	<input type="radio"/>						
Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Erziehungs- und Familienberatungsstellen	<input type="radio"/>						
Sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Jugendzentren)	<input type="radio"/>						

17 Mit welchen der nachfolgenden Institutionen/Professionen haben Sie selbst schon in Kinderschutzfällen zusammengearbeitet?

Mehrfachantworten möglich

- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)
- Einrichtungen der Suchthilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)
- Hebammen- und Kinderkrankenschwestern
- Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Ambulante Dienste der HzE
- Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Kindertageseinrichtungen
- Angebote der Frühen Hilfe
- Familiengericht
- Verfahrensbeistände
- Schule
- Polizei
- Frauenhäuser
- Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Jobcenter
- Gerichtsvollzieher
- Ordnungsamt

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

18 Mit welcher der nachfolgenden Institutionen/Professionen sehen Sie Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Kooperation?

Mehrfachantworten möglich

- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)
- Einrichtungen der Suchthilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)
- Hebammen- und Kinderkrankenschwestern
- Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Ambulante Dienste der HzE
- Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Kindertageseinrichtungen
- Angebote der Frühen Hilfe
- Familiengericht
- Verfahrensbeistände
- Schule

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

- Polizei
- Frauenhäuser
- Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Jobcenter
- Gerichtsvollzieher
- Ordnungsamt

19 Wissen Sie, ob es mit den nachfolgenden Institutionen/Professionen fallunabhängige Kooperationstreffen gibt?

	Ja	Weiß nicht
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kliniken (ohne Kinder- und Jugendpsychiatrie)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtungen der Suchthilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hebammen und Kinderkrankenschwestern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ambulante Dienste der HzE	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Angebote der Frühen Hilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Familiengericht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfahrensbeistände	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schule	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauenhäuser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Jobcenter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gerichtsvollzieher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ordnungsamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

20

Kreuzen Sie bitte alle jene Einrichtungen an, über deren Zuständigkeiten, Arbeitsweisen, Möglichkeiten und Grenzen im Kinderschutz Sie Ihrer Meinung nach ausreichend informiert sind.

Mehrfachantworten möglich

- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)
- Einrichtungen der Suchthilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)
- Hebammen- und Kinderkrankenschwestern
- Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Ambulante Dienste der HzE
- Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Kindertageseinrichtungen
- Angebote der Frühen Hilfe
- Familiengericht
- Verfahrensbeistände
- Schule
- Polizei
- Frauenhäuser
- Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Jobcenter
- Gerichtsvollzieher
- Ordnungsamt

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

21 Kreuzen Sie nun bitte die Einrichtungen an, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ihrer Sicht ausreichend über die Aufgaben und Arbeitsweisen des Jugendamtes im Kinderschutz informiert sind.

Mehrfachantworten möglich

- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)
- Einrichtungen der Suchthilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)
- Hebammen- und Kinderkrankenschwestern
- Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Ambulante Dienste der HzE
- Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Kindertageseinrichtungen
- Angebote der Frühen Hilfe
- Familiengericht
- Verfahrensbeistände
- Schule
- Polizei
- Frauenhäuser
- Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Jobcenter
- Gerichtsvollzieher
- Ordnungsamt

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Konkrete Kooperation mit anderen Institutionen in Gefährdungsfällen (22-30)

Im Folgenden haben wir ein paar Fragen dazu, wie Sie die konkrete Kooperation mit anderen Institutionen in Gefährdungsfällen einschätzen!

22 Mit welchen der nachfolgend angeführten Institutionen/Professionen haben Sie in den letzten drei Monaten in konkreten Gefährdungsfällen kooperiert?

Mehrfachantworten möglich

- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)
- Einrichtungen der Suchthilfe
- Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)
- Hebammen- und Kinderkrankenschwestern
- Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Ambulante Dienste der HzE
- Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe
- Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Kindertageseinrichtungen
- Angebote der Frühen Hilfe
- Familiengericht
- Verfahrensbeistände
- Schule
- Polizei
- Frauenhäuser
- Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- Jobcenter
- Gerichtsvollzieher
- Ordnungsamt

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

23 **Wie bewerten Sie die Qualität Ihrer Zusammenarbeit mit den nachfolgend angeführten Institutionen/Professionen, wenn Sie nur die letzten drei Monate Revue passieren lassen?**

Nutzen Sie zur Bewertung die Ihnen bekannten Schulnoten, wobei

1 = sehr gute Qualität und

6 = sehr schlechte Qualität bedeuten soll.

Bei unterschiedlichen Erfahrungen mit Einrichtungen in der gleichen Kategorie bilden Sie bitte eine Durchschnittsnote.

	sehr gut 1	2	3	4	5	sehr schlecht 6	nicht zutreffend
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	<input type="radio"/>						
Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)	<input type="radio"/>						
Einrichtungen der Suchthilfe	<input type="radio"/>						
Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)	<input type="radio"/>						
Hebammen- und Kinderkrankenschwestern	<input type="radio"/>						
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Ambulante Dienste der HzE	<input type="radio"/>						
Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	<input type="radio"/>						
Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>						
Angebote der Frühen Hilfe	<input type="radio"/>						
Familiengericht	<input type="radio"/>						
Verfahrensbeistände	<input type="radio"/>						
Schule	<input type="radio"/>						
Polizei	<input type="radio"/>						
Frauenhäuser	<input type="radio"/>						
Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	<input type="radio"/>						
Jobcenter	<input type="radio"/>						
Gerichtsvollzieher	<input type="radio"/>						
Ordnungsamt	<input type="radio"/>						

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Bitte erinnern Sie sich jetzt an einen Ihrer letzten Gefährdungsfälle, an dem noch wenigstens eine andere Institution beteiligt war und beantworten Sie die folgenden Fragen stets in Bezug auf diesen Fall.

24 Inwieweit trifft es Ihrer Meinung nach zu, dass es zwischen allen beteiligten Institutionen eine gemeinsame Abstimmung des konkreten Gefährdungsrisikos für das Kind gegeben hat?

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

25 Inwieweit trifft es Ihrer Meinung nach zu, dass in diesem Fall bestehende Unterschiede in der Risikoeinschätzung offen besprochen wurden?

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

26 Inwieweit trifft es Ihrer Meinung nach zu, dass in diesem konkreten Fall klare Vereinbarungen über die Ziele der Arbeit mit der Familie gab?

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

27 Hat es in diesem Gefährdungsfall eine Helferkonferenz gegeben?

ja nein

28 Inwieweit trifft es Ihrer Meinung nach zu, dass es in diesem konkreten Fall klare Absprachen über die Aufgaben gab?

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

29 Inwieweit trifft es Ihrer Meinung nach zu, dass die Kommunikation zwischen den Institutionen in diesem Fall aus Ihrer Sicht ausreichend war?

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

30

Wenn Sie sich jetzt an jene Gefährdungsfälle erinnern, in denen eine kurzfristige Absprache zur Gefährdungseinschätzung mit den untenstehenden Institutionen/Professionen notwendig war, wie würden Sie im Nachhinein die Qualität dieser Absprache bewerten?

Nutzen Sie zur Bewertung die Ihnen bekannten Schulnoten, wobei

1 = sehr gute Qualität und

6 = sehr schlechte Qualität bedeuten soll.

Bei unterschiedlichen Erfahrungen mit Einrichtungen in der gleichen Kategorie

bilden Sie bitte eine Durchschnittsnote.

	sehr gut 1	2	3	4	5	sehr schlecht 6	war noch nie notwendig
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte	<input type="radio"/>						
Kliniken (ohne Kinder und Jugendpsychiatrie)	<input type="radio"/>						
Einrichtungen der Suchthilfe	<input type="radio"/>						
Kinder- und Jugendpsychiatrie (ambulant und stationär)	<input type="radio"/>						
Hebammen- und Kinderkrankenschwestern	<input type="radio"/>						
Stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Ambulante Dienste der HzE	<input type="radio"/>						
Teilstationäre Einrichtungen der Jugendhilfe	<input type="radio"/>						
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen	<input type="radio"/>						
Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>						
Angebote der Frühen Hilfe	<input type="radio"/>						
Familiengericht	<input type="radio"/>						
Verfahrensbeistände	<input type="radio"/>						
Schule	<input type="radio"/>						
Polizei	<input type="radio"/>						
Frauenhäuser	<input type="radio"/>						
Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	<input type="radio"/>						
Jobcenter	<input type="radio"/>						
Gerichtsvollzieher	<input type="radio"/>						
Ordnungsamt	<input type="radio"/>						

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Personelle und strukturelle Rahmenbedingungen in Gefährdungsfällen in Jugendämtern (31-39)

Zunächst ein paar Aussagen zu Ausbildung, Einarbeitung und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Kinderschutz in Jugendämtern:

Bitte geben Sie jeweils an, inwieweit die folgenden Aussagen zutreffen.

31 Ich wurde in meiner Ausbildung/meinem Studium auf die Arbeit im Kinderschutz vorbereitet.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

32 Bei uns gibt es ein auf die Anforderungen des Kinderschutzes abgestimmtes Einarbeitungskonzept.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

33 Ich wurde zu Beginn meiner Tätigkeit im Kinderschutz in geeigneter Form eingearbeitet.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

34 Ich verfüge über ausreichend spezifisches Fachwissen in folgenden Bereichen:

Entwicklungspsychologie von Kindern

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

Risikofaktoren für eine Kindeswohlgefährdung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

Resilienzfaktoren (Schutzfaktoren)

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

Risikomechanismen in Gefährdungsfällen

(d.h. Auswirkung von Risiken auf die Pflege und Versorgung des Kindes)

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

35 Ich habe ausreichend Möglichkeiten zur Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Kinderschutz/Kindeswohlgefährdung.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu
 weiß nicht

36 Die Fortbildungsangebote im Kinderschutz entsprechen inhaltlich meinem Bedarf.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu
 weiß nicht

37 In meinem Jugendamt gibt es ausreichend professionsübergreifende Fortbildung im Kinderschutz.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu
 weiß nicht

38 In unserem Team gibt es ausreichend Kolleginnen und Kollegen mit Erfahrung in Gefährdungsfällen.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu
 weiß nicht

39 An wie vielen Fortbildungsmaßnahmen zum Kinderschutz haben Sie in den letzten zwölf Monaten teilgenommen?

Anzahl

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Zeitliche und personelle Ressourcen zur Bearbeitung von Gefährdungsfällen (40-47)

Im Folgenden nun ein paar generelle Aussagen zu Ihren aktuellen zeitlichen und personellen Ressourcen im Jugendamt zur Bearbeitung von Gefährdungsfällen.

40 Die Anzahl der Fälle pro Fachkraft ist im letzten halben Jahr in unserem Team ... gewesen.

 sehr angemessen 2 3 4 5 völlig unangemessen

41 Ich habe genügend Zeit für die Bearbeitung der Einzelfälle in der in Dienstanweisungen vorgesehenen Form.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

42 Die Zeit, die mir für den persönlichen Kontakt mit den Klientinnen und Klienten in Kindeswohlgefährdungsfällen zur Verfügung steht, reicht aus.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

43 Ich habe genügend Zeit für die fallunabhängige Arbeit.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

44 Der Aufwand für Krankheitsvertretungen in unserem Team ist.

 sehr niedrig 2 3 4 5 sehr hoch

45 Meine Arbeitsbelastung hat in den letzten (fünf) Jahren zugenommen.

Nein Ja, hat etwas zugenommen Ja, hat stark zugenommen

46 Meine Arbeitsbelastung hat in den letzten (fünf) Jahren zugenommen, weil der bürokratische Aufwand gestiegen ist.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

47 Meine Arbeitsbelastung hat in den letzten (fünf) Jahren zugenommen, weil die Komplexität der Fälle zugenommen hat.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung/ Qualitätssicherung im Kinderschutz (48-60)

Fragebogenteil zu Konzepten und Maßnahmen der fachlichen Unterstützung im Kinderschutz

48 Wie erleben Sie die Beratung durch Ihren direkten Vorgesetzten in Kinderschutzfällen?

sehr hilfreich
 2
 3
 4
 5
 gar nicht hilfreich

49 Wie erleben Sie die Kontrolle durch Ihren direkten Vorgesetzten in Kinderschutzfällen?

sehr hilfreich
 2
 3
 4
 5
 gar nicht hilfreich

50 Ist die Durchführung von Fallbesprechungen im Team in Gefährdungsfällen verpflichtend geregelt?

ja
 nein

51 Folgen die Fallbesprechungen einer methodisch fundierten Vorgehensweise? z.B. kollegiales Fallverstehen

immer
 häufig
 selten
 eigentlich nie

52 Würden Sie der folgenden Aussage zustimmen: Ich habe ausreichend Möglichkeiten, meine Kinderschutzfälle in Fallbesprechungen einzubringen.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu

53 Würden Sie der folgenden Aussage zustimmen: Die Fallbesprechungen sind für meine weitere Fallbearbeitung hilfreich.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu

54 Würden Sie der folgenden Aussage zustimmen: Wir haben ausreichend Möglichkeiten, uns auf Kollegenebene zu beraten.

trifft voll und ganz zu
 2
 3
 4
 5
 trifft gar nicht zu

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

55 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Ich habe ausreichend Möglichkeit, Gefährdungsfälle in Co-Arbeit (zu zweit) zu bearbeiten.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

56 Würden Sie der folgenden Aussage zustimmen: Meine Möglichkeiten, Fallsupervision in Anspruch zu nehmen, reichen aus.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

57 Würden Sie der folgenden Aussage zustimmen: In Gefährdungsfällen nehme ich regelmäßig Supervision in Anspruch.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

58 Ist die Teilnahme an Fallsupervision(en) verpflichtend geregelt?

 ja nein

59 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Die Möglichkeiten zur spezifischen Fachberatung durch interne oder externe Fachkräfte sind in ausreichendem Umfang vorhanden.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

60 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Diese Fachberatung ist in angemessenem Zeitraum verfügbar.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Dienstanweisungen und Arbeitshilfen für die Bearbeitung von Gefährdungsfällen (61-67)

Im Folgenden ein paar Aussagen zu Dienstanweisungen und Arbeitshilfen für die Bearbeitung von Gefährdungsfällen.

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

61 Neue Dienstanweisungen zu Gefährdungsfällen werden mir vorgelegt.

ja nein weiß nicht

62 Neue Dienstanweisungen zu Gefährdungsfällen werden im Team vorgestellt und diskutiert.

ja nein weiß nicht

63 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Die in den Dienstanweisungen geregelten Verfahren und Abläufe haben sich aus meiner Sicht im Alltag bewährt.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

64 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Dienstanweisungen den Kinderschutz betreffend haben häufig einen zu großen Umfang.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

65 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Die Dienstanweisungen werden in einem angemessenen Zeitraum auf ihre Tauglichkeit hin überprüft (evaluiert).

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu weiß nicht

66 Schriftliche Arbeitshilfen (z.B. Arbeitshandbücher) stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

67 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Die schriftlichen Arbeitshilfen (z.B. Arbeitshandbücher) haben sich in meinem Alltag als Unterstützung bewährt.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Existenz, Anwendung und Erfahrung mit standardisierten Verfahren im Kinderschutz (68-74)

Schwerpunkt der folgenden Fragen sind die Existenz, die Anwendung und die Erfahrungen mit standardisierten Verfahren im Kinderschutz.

68 Gibt es in Ihrer Institution standardisierte Verfahren zur Bearbeitung von Gefährdungsfällen?

ja nein

69 Gibt es Checklisten zur Gefährdungseinschätzung (z.B. Listen von Risikofaktoren und Ressourcen)?

ja nein

70 Gibt es prozesshafte, fallverlaufs begleitende Bearbeitungsvorgaben (z.B. Stuttgarter Kinderschutzbogen)?

ja nein

71 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Ich wurde in der Anwendung dieser Verfahren ausreichend geschult.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

72 Bitte kreuzen Sie an, inwieweit für Ihre Gefährdungseinschätzungsverfahren Folgendes zutrifft. Die Verfahren der Gefährdungseinschätzung ...

	trifft voll und ganz zu	2	3	4	5	trifft gar nicht zu
sind praxistauglich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
haben ein angemessenes Aufwand-Nutzen-Verhältnis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
geben erhöhte Handlungssicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sichern Fachkräfte vor strafrechtlichen Risiken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wurden auf ihre Tauglichkeit überprüft (evaluiert)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

73 Gibt es in Ihrem Jugendamt ein vorgegebenes, standardisiertes Dokumentationsverfahren von Gefährdungsfällen?

ja nein

74 Inwieweit trifft folgende Aussage zu: Die derzeitige Falldokumentation hat sich aus meiner Sicht bewährt.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Zusammenarbeit innerhalb des Jugendamtes im Kinderschutz (75-77)

Im Folgenden geht es um die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendamtes im Kinderschutz. Bitte schätzen Sie wieder ein, inwieweit die Aussagen zutreffen.

75 Die Vertretungsregelungen (Krankheit, unbesetzte Stellen) haben sich im Hinblick auf die Bearbeitung von Gefährdungsfällen bewährt.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

76 Die Zuständigkeiten unterschiedlicher Abteilungen/Dienste im Jugendamt sind so geklärt, dass sie sich im Hinblick auf die Bearbeitung von Gefährdungsfällen bewährt haben.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

77 Unsere Verfahren/Zuständigkeiten führen zu Zuständigkeitswechseln, die den Beziehungsaufbau zu den Klientinnen und Klienten in Gefährdungsfällen erschweren.

 trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Konkrete Fallarbeit in Gefährdungsfällen (78-90)

Zunächst zwei allgemeine Fragen zu Risiko und Risikomanagement im Kinderschutz.

78 Menschen neigen dazu, Informationen so auszulegen, dass diese die bereits bestehende Einschätzung bestätigen. Welche Rolle spielt dieses kognitionspsychologische Phänomen ganz generell bei der Gefährdungseinschätzung im Kinderschutz?

- keine Rolle
 2
 3
 4
 5
 sehr große Rolle

79 Im Hinblick auf die Reduzierung des Fehlerrisikos: Wie stark fühlen Sie sich durch die bei Ihnen geltenden Verfahren und Abläufe ausreichend unterstützt?

- voll und ganz
 2
 3
 4
 5
 gar nicht

Im Folgenden drehen sich die Fragen um relevante Faktoren für die Einschätzung des Gefährdungsrisikos von drei exemplarischen Gefährdungsfällen aus dem letzten halben Jahr.

80 In wie vielen der drei Gefährdungsfälle hat eine Risikoeinschätzung im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte (Vier-Augen-Prinzip) stattgefunden?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

81 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle haben Sie das Kind persönlich in Augenschein genommen?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

82 Geben Sie bitte an, in wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle Gespräche mit Kindern und Jugendlichen Bestandteil des Prozesses der Gefährdungseinschätzung waren.

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

83 Geben Sie bitte an, in wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle Gespräche mit Kindern auf Grund des zu geringen Alters kein Bestandteil des Prozesses der Gefährdungseinschätzung waren (Kinder waren unter vier Jahre alt).

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

84 Inwieweit ist es in den letzten drei Gefährdungsfällen gelungen, Stärken und Ressourcen der Familie zu aktivieren?

- voll und ganz
 2
 3
 4
 5
 gar nicht

Nun geht es um einige Fragen zu Kontakt/Zusammenarbeit/Kommunikation zwischen Familie und Fachkraft/Fachkräften sowie zur Hilfevermittlung — auch hier wieder bezogen auf die letzten drei Gefährdungsfälle.

85 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle ist es Ihnen gelungen, in ausreichendem Umfang Kontakt/Beziehung zu der Familie aufzubauen?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

86 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle ist es Ihnen gelungen, die Maßnahmen zur Abwendung der Kindeswohlgefährdung gemeinsam mit den Eltern zu erarbeiten??

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

87 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle ist es Ihnen gelungen, die Maßnahmen zum Schutz des Kindes den Eltern gegenüber transparent und nachvollziehbar zu machen?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

88 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle waren den Eltern die Zuständigkeiten der beteiligten Fachkräfte bekannt?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

89 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle haben Sie die Erfahrung gemacht, dass die geeigneten Hilfen auf Grund von Einsparungsmaßnahmen nicht angeboten werden konnten?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

90 In wie vielen der letzten drei Gefährdungsfälle haben Sie unter dem Druck gestanden, ambulanten Maßnahmen aus Kostengründen den Vorrang vor stationären Maßnahmen zu geben?

- in keinem
 in einem
 in zwei
 in allen drei

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Angebote und Hilfen, die im Kinderschutz in Anspruch genommen werden (91-92)

Als Abschluss dieses Fragenblocks nun noch ein paar Fragen zu Angeboten und Hilfen, die vor allem im Kinderschutz in Anspruch genommen werden.

91 Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Ihr Amt zu?

Es gilt der Grundsatz »Ambulant vor Stationär«.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Fälle müssen dramatisiert werden, um die geeigneten Hilfen zu bekommen.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Hilfen werden zu früh beendet.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Hilfen werden in zu geringem Umfang bewilligt.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

Kosten spielen bei der Bewilligung von Hilfen keine Rolle.

trifft voll und ganz zu 2 3 4 5 trifft gar nicht zu

92 Aus meiner Sicht sind die Hilfen für den Einsatz in Gefährdungsfällen vollkommen ausreichend ...

	stimme voll und ganz zu	2	3	4	5	stimme gar nicht zu
in ihrem Umfang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in ihrer Vielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in ihrer Geeignetheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
in ihrer terminlichen Verfügbarkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
und schnell formal bewilligt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

Emotionale Belastung und Unterstützung bzw. Wertschätzung der Fachkräfte (93-97)

Fragebogenteil zur emotionalen Belastung und Unterstützung bzw. Wertschätzung der Fachkräfte

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

93 Anregungen durch Ihre Kolleginnen und Kollegen zur Verbesserung von Verfahren oder Abläufen werden in unserer Institution

eher aufgegriffen ja nein

eher diskutiert ja nein

eher ignoriert ja nein

94 Wie stark stimmen Sie folgenden Aussagen zu:

Unter den Kolleginnen und Kollegen sprechen wir offen über Erfolge in unserer Arbeit.

stimme voll und ganz zu 2 3 4 5 stimme gar nicht zu

Unter den Kolleginnen und Kollegen sprechen wir offen über Fehler.

stimme voll und ganz zu 2 3 4 5 stimme gar nicht zu

Unter Kolleginnen und Kollegen sprechen wir offen über Kritik.

stimme voll und ganz zu 2 3 4 5 stimme gar nicht zu

Ich habe Angst, in Kinderschutzfällen Fehler zu machen.

stimme voll und ganz zu 2 3 4 5 stimme gar nicht zu

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:

www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutz-fragebogen

95 Wenn meine Arbeit in Kinderschutzfällen kritisiert wird, kann ich mich auf einen fairen Umgang...

	stimme voll und ganz zu	2	3	4	5	stimme gar nicht zu
...innerhalb des Teams verlassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...vorseiten der Vorgesetzten verlassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
...innerhalb der Institution verlassen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

96 Inwieweit würden Sie folgender Einschätzung zustimmen:
Bei Kritik von außen kann ich mich auf die Unterstützung vorseiten der Institution verlassen.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
stimme voll und ganz zu	2	3	4	5	stimme gar nicht zu

97 Inwieweit würden Sie folgender Einschätzung zustimmen: Sollte mein Handeln öffentlich skandalisiert werden, kann ich mich auf angemessenen Schutz durch die Institution verlassen.

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
stimme voll und ganz zu	2	3	4	5	stimme gar nicht zu

Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Diesen Fragebogen können Sie auch als PDF unter folgendem Link herunterladen:
www.fruehehilfen.de/selbstevaluation-im-kinderschutzfragebogen